

Abfall

Zum Thema Abfall erbrachte die Wesentlichkeitsanalyse

- als wesentliche negative Auswirkung: erhöhte Abfallintensität bei Produkten durch unvermeidbares Entstehen von Restabfällen im Produktionsprozess;
- keine wesentlichen positiven Auswirkungen für Menschen und Umwelt;
- keine wesentlichen Risiken für das Unternehmen;
- keine wesentlichen Chancen für das Unternehmen.

Das Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen (ESRS 2 IRO-1) ist im Abschnitt Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen bei Vossloh (Seite 71 ff.) beschrieben.

Dass es in bestimmten Bereichen der Produktion von Vossloh, etwa bei der Fräsbearbeitung von Gussblöcken oder beim Schleifen und Fräsen von Schienen, abfallintensive Prozesse gibt, wurde bei der Wesentlichkeitsanalyse negativ bewertet.

Über Wiederverwertung versucht das Unternehmen, die Abfallmenge so gering wie möglich zu halten, die letztlich entsorgt oder deponiert werden muss. Dank ökonomisch sinnvoller Recyclingprogramme und -verfahren insbesondere an den produzierenden Standorten sinkt diese Menge stetig. Bislang wurden die Daten dazu nicht in einem konzernweit einheitlichen Reporting erfasst und dokumentiert. Konkrete, messbare Ziele hat Vossloh zu diesem Thema zwar noch nicht definiert, jedoch erfolgte im Zuge der Erstellung dieses Berichts 2024 erstmals eine systematische Datenerhebung für alle Standorte, die es in Zukunft ermöglichen wird, die erreichten Wiederverwertungsraten gegen vergleichbare Ziele zu messen. Die bereits beim Thema Umwelt auf Seite 90 erwähnte Ergänzung zur Nachhaltigkeitsrichtlinie soll auch zu diesem Thema eine konzernweite Vorgehensweise einschließlich der Erarbeitung von Zielvorgaben für einen nachhaltigeren Umgang mit Rest- und Abfallstoffen enthalten. Damit wird Vossloh eine Grundlage schaffen, um die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentliche Auswirkung im Bereich Abfall zukünftig systematisch nachzuverfolgen. Die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen wird auf Basis der dann erweiterten Datenerfassung bewertet. Ein Bezugszeitraum wurde dabei noch nicht festgelegt.

Stahlschrott und Kunststoff als hauptsächliche Abfallarten der Fertigung werden bei Vossloh an allen Standorten recycelt. An mehreren Standorten setzt Vossloh Fastening Systems wiederverwendbare Transportcontainer ein. Vossloh Tie Technologies recycelt Prozesswasser in großem Umfang. Customized Modules verarbeitet in Frankreich das Verpackungsmaterial der angelieferten Rohstoffe weiter und bringt gebrauchte Weichenrippenplatten in die Herstellung neuer Produkte ein. Auch Downcycling, also die Wiederaufbereitung von Materialien ohne Erhaltung der ursprünglichen Qualität, kann ein Weg sein, um den Lebenszyklus des Materials zu verlängern. So werden bei Vossloh Rail Services nicht wiederaufzubereitende Reste von Schleifkörpern als Zusatz in der Schlackeproduktion verwendet. Es entstehen dabei neu zu verwendende Rohstoffe für verschiedene Anwendungsfälle. Für solche Lösungen werden in der Regel Produktionsprozesse oder das Vorgehen bei Dienstleistungen umgestaltet.

Die produzierenden Einheiten von Vossloh nutzen nach Abfallarten getrennte, sichere Entsorgungswege. Die ausgewählten Entsorgungsunternehmen werden regelmäßig überprüft. 2024 erfasste Vossloh Abfallmengen und -arten erstmals konzernweit nach einheitlichen Kriterien. Die angefallenen Mengen zur Aufbereitung und Entsorgung wurden durch Rechnungen der jeweiligen Entsorgungsunternehmen und Recyclingpartner dokumentiert und nachgewiesen. Da in manchen Fällen Rechnungen der Entsorgungsbetriebe noch ausstanden, wurden vereinzelt Rückstellungen für die Monate November und Dezember gebildet, die auf Basis der vorherigen Berichtszeiträume evaluiert wurden. Die Gesamtmenge der angefallenen Abfälle wird hierbei in Gefahrstoffe und ungefährliche Abfälle unterteilt, jeweils subsumiert in Abfälle, die weiterer Verwendung zugeführt werden können (Recycling und Aufbereitung), sowie Abfälle, die deponiert oder der thermischen Verwertung zugeführt werden müssen.

Die folgende Tabelle stellt die ermittelten Abfallmengen im Konzern dar:

| | | Gefährlicher Abfall (in t) | Nicht gefährlicher Abfall (in t) |
|--|-----------------------|----------------------------|----------------------------------|
| Gesamtabfallmenge zur Wiederverwertung 2024 | | | |
| Vorbereitung zur Wiederverwendung | | 0 | 1.266 |
| Recycling | | 2.348 | 9.035 |
| Sonstige Wiederherstellungsvorgänge | | 1.035 | 12.700 |
| Summe | 26.384 (70 %) | 3.383 | 23.001 |
| Gesamtabfallmenge zur Entsorgung 2024 | | | |
| Verbrennung | | 107 | 947 |
| Deponie | | 223 | 9.471 |
| Sonstige Entsorgung | | 476 | 30 |
| Summe | 11.255 (30 %) | 807 | 10.448 |
| Gesamtabfallmenge 2024 | | | |
| Gesamt | 37.639 (100 %) | 4.190 | 33.449 |

Die Gießereien von Vossloh im Geschäftsbereich Customized Modules setzen in der Qualitätsprüfung Röntgenverfahren ein, um Weichenherzstücke auf Defekte zu prüfen, bevor sie das Werk verlassen. Dabei fallen in geringen Mengen – insgesamt 0,55 Tonnen – auch radioaktive Abfälle an, die gemäß den geltenden gesetzlichen Vorgaben entsorgt werden.